

Konzept zur Politischen Bildung am Burkhart-Gymnasium Mallersdorf-Pfaffenberg

1. Grundlagen

- Grundgesetz der BRD, dabei insbesondere Art. 1 sowie Art. 20 (1)
 - Art. 1
 - (1) *Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.*
 - (2) *Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.*
 - (3) *Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.*
 - Art. 20 (1)
 - Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.*
- Art. 131 der Bayerischen Verfassung
 - (1) *Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden.*
 - (2) *Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt.*
 - (3) *Die Schüler sind im Geiste der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinne der Völkerversöhnung zu erziehen.*
- Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz
 - Art. 1
 - (1) *Die Schulen haben den in der Verfassung verankerten Bildungs- und Erziehungsauftrag zu verwirklichen. Sie sollen Wissen und Können vermitteln sowie Geist und Körper, Herz und Charakter bilden. Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser*

Überzeugung, vor der Würde des Menschen und vor der Gleichberechtigung von Männern und Frauen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt. Die Schülerinnen und Schüler sind im Geist der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinn der Völkerversöhnung zu erziehen.

○ Art. 2

(1) Die Schulen haben insbesondere die Aufgabe, Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln und Fähigkeiten zu entwickeln, zu selbständigem Urteil und eigenverantwortlichem Handeln zu befähigen, zu verantwortlichem Gebrauch der Freiheit, zu Toleranz, friedlicher Gesinnung und Achtung vor anderen Menschen zu erziehen, zur Anerkennung kultureller und religiöser Werte zu erziehen, Kenntnisse von Geschichte, Kultur, Tradition und Brauchtum unter besonderer Berücksichtigung Bayerns zu vermitteln und die Liebe zur Heimat zu wecken, zur Förderung des europäischen Bewusstseins beizutragen, im Geist der Völkerverständigung zu erziehen, die Bereitschaft zum Einsatz für den freiheitlich-demokratischen und sozialen Rechtsstaat und zu seiner Verteidigung nach innen und außen zu fördern, die Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern und auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinzuwirken, die Schülerinnen und Schüler zur gleichberechtigten Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten in Familie, Staat und Gesellschaft zu befähigen, insbesondere Buben und junge Männer zu ermutigen, ihre künftige Vaterrolle verantwortlich anzunehmen sowie Familien- und Hausarbeit partnerschaftlich zu teilen, auf Arbeitswelt und Beruf vorzubereiten, in der Berufswahl zu unterstützen und dabei insbesondere Mädchen und Frauen zu ermutigen, ihr Berufsspektrum zu erweitern, Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu wecken

• Lehrplan (Auszüge)

○ 3.1 Fächerkanon und Inhalte

(1) Der Unterricht am Gymnasium bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich die Welt aus der Perspektive einer Vielzahl unterschiedlicher Fächer zu erschließen. Sie setzen sich mit Inhalten auseinander, die gekennzeichnet sind durch eine ausgewogene Mischung aus Komplexität, Abstraktion, Wissenschaftlichkeit sowie Lebens- und Anwendungsbezug. Hierbei spielen auch die neuen digitalen und interaktiven Medien eine bedeutsame Rolle: Als Bestandteil schulischen Lernens sind sie ein zeitgemäßes Mittel für

eine ebenso attraktive wie differenzierende Begleitung von Lernprozessen. Beim bewussten und zielführenden Gebrauch dieser Medien lernen die Schülerinnen und Schüler, sich ihrer über den technisch versierten Umgang hinaus reflektiert und selbst- sowie sozialverantwortlich zu bedienen.

(2) Aus dem Zusammenwirken der Fächer sowie der Einbindung übergreifender Bildungs- und Erziehungsziele und von Lernorten außerhalb des Klassenzimmers erwächst den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung.
[...]

(4) Das Erlernen von Fremdsprachen ermöglicht ein vertieftes Verständnis anderer Kulturen und eröffnet neue Perspektiven. [...]

○ 3.2 Kompetenzorientierung

[...]

(2) Kompetenzorientierter Unterricht wird von seinem Ziel aus gedacht: Der langfristige Kompetenzerwerb der Lernenden tritt in den Mittelpunkt. Kompetent sind Schülerinnen und Schüler, wenn sie bereit sind, neue Aufgaben- oder Problemstellungen zu lösen und dieses auch können. Kompetenzorientierter Unterricht bietet die Möglichkeit, Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten selbständig und nachhaltig aufzubauen, zu reflektieren und in verschiedenen Situationen verantwortungsvoll einzusetzen: Problemstellungen auf der Basis konkreter, auch anspruchsvoller Inhalte fordern von den Schülerinnen und Schülern Flexibilität, die Fähigkeit zu Analyse und Abstraktion sowie den Umgang mit Komplexität. Kompetente Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, ihr Vorgehen kritisch zu hinterfragen und zu bewerten. [...]

- *(3) Unerlässlich für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums ist der Erwerb überfachlicher Kompetenzen. Zu diesen zählen vor allem Selbstkompetenz (z. B. Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit, Selbstbeherrschung), Sozialkompetenz (z. B. Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Toleranz, Verantwortungsfreudigkeit), und Methodenkompetenz (z. B. Informationsbeschaffung, Präsentationstechniken, Lernstrategien). Die Förderung des nachhaltigen Erwerbs dieser Kompetenzen ist Aufgabe aller Fächer. Sie unterstützen erfolgreiches Lernen und tragen wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei.*

- Schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele sowie Alltagskompetenz und Lebensökonomie, z. B. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung, Globales Lernen), Interkulturelle Bildung, Kulturelle Bildung, Medienbildung/Digitale Bildung, Ökonomische Verbraucherbildung, Politische Bildung, Soziales Lernen, Sprachliche Bildung, Werteerziehung
- Fachprofile Ebene 1: *Selbstverständnis des Faches und sein Beitrag zur Bildung*
- Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009: *Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule*
- *Europarats-Charta zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung (2010)*

2. Aufgaben der Politischen Bildung

Grundsätzlich muss eine systematische Vermittlung der demokratischen Grundordnung sowie deren Wertesystems erfolgen. Die Schule unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, entsprechende Handlungskompetenzen, Toleranzfähigkeit, Kritikfähigkeit sowie Konfliktfähigkeit zu entwickeln.

Folgende Kompetenzen sollen die Schülerinnen und Schüler sukzessive entwickeln:

- Vertiefte Kenntnisse von Ordnungsformen, Handlungsabläufen und Handlungsbedingungen
- Fähigkeit zur Analyse von Sachverhalten und Zusammenhängen in Politik und Gesellschaft
- Eigene Urteilsfähigkeit von aktuellen politischen Ereignissen und Entscheidungen
- Moralische Kategorien verantwortungsvoll zur Anwendung bringen in Zusammenhang mit komplexen Fragen
- Mitwirkung in der Demokratie im Sinne der Zivilcourage
- Verinnerlichung von demokratischen Wertvorstellungen und Reflexion mit ethischen Begründungen
- Kennen der Möglichkeiten politischer Partizipation
- Bereitschaft, politik- und gesellschaftsbezogene Interessen zu vertreten
- Wahrnehmung der Kontrollfunktion des Bürgers im politischen System
- Fähigkeit zur Perspektivenübernahme

3. Politische Bildung am BGM

a) Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele



b) Zusätzliche Zielsetzungen am BGM



c) Umsetzung (allgemein)



Wenngleich *Politische Bildung* Gegenstand aller Fächer ist, muss das **Fach Politik und Gesellschaft** hinsichtlich der Umsetzung **Impulsgeber** und **Multiplikator** sein.

Dies beinhaltet auch, dass alle Kolleginnen und Kollegen mit dem **Beutelsbacher Konsens** vertraut gemacht werden, der folgende Aspekte aufweist:

- **Überwältigungsverbot** (auch Indoktrinationsverbot genannt): „Es ist nicht erlaubt, den Schüler – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinn erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der Gewinnung eines selbständigen Urteils zu hindern.“
- **Kontroversitätsgebot**: „Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muß auch im Unterricht kontrovers erscheinen.“
- **Analysefähigkeit/Interessenlage der Schüler**: „Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren, sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen.“

(zitiert nach: H.G. Wehling 1977, Konsens a la Beutelsbach, In: Schiele S./Schneider H. (Hg.):Das Konsensproblem in der politischen Bildung. Stuttgart 1977)

d) Selbstständiger Unterrichtsgegenstand

Fach	Inhalte
Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> • Formen, Regeln, Veränderungsprozesse gesellschaftlichen Zusammenlebens • Politische Systeme • Demokratische Grundlagen • Menschen- und Bürgerrechte • Möglichkeiten der Mitgestaltung • Rolle als Bürger • Soziologische Zusammenhänge • Aspekte der Gegenwart und Zukunft • Werteorientierung • Demokratie, Frieden und Freiheit als fundamentale Prinzipien • Lebensweltbezug • Aktuelle politische und soziale Entwicklungen
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung von Werthaltungen und Grundlagen unserer Gegenwart • Bedeutung von Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechten, Freiheit anhand historischer Beispiele • Erkennen von Gründen für Scheitern demokratischer Ordnungen • Fähigkeit zur Bewertung und Beurteilung auch aktueller Herausforderungen • Erkenntnis, dass der Mensch ein lernendes Wesen ist, das neue Lösungswege entwickeln kann

	<ul style="list-style-type: none"> • Temporale Zusammenhänge • Fördern eines Geschichtsbewusstseins • Wertschätzung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung • Fördern der Völkerverständigung sowie eines europäischen Bewusstseins • Miteinbeziehen außerschulischer Lernorte
Geographie	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffen eines Verantwortungsbewusstseins für den Planeten als Lebensgrundlage; Gedanke der Nachhaltigkeit • Verweis auf politische Strukturen und Voraussetzungen in verschiedenen Ländern und Regionen als Rahmen für Handeln der dortigen Menschen • Ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge • Politisch relevante Themen: Globalisierung, Klimawandel, Bevölkerungsentwicklung, Migration, Integration, Ernährungssicherung, Ressourcennutzung • Werteorientierung
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Verweis auf politische Strukturen und Voraussetzungen in verschiedenen Ländern und Regionen als Rahmen für das Handeln der dortigen Menschen • Unterschiedliche Rollen als Konsumenten, Arbeitnehmer, Arbeitgeber • Soziale Marktwirtschaft und Rechtsordnung als Rahmen des Rechtsstaates in seinen verschiedenen Handlungsfeldern (Verbraucherschutz, Zivil- und Strafrecht, etc.) • Ökonomische und soziale Zusammenhänge
Religion/Ethik	<ul style="list-style-type: none"> • Soziales Engagement als Voraussetzung für Gemeinschaft • Grenzen von Freiheit (z. B. Religionsfreiheit) • Werte- und Normenkatalog • Perspektivenwechsel • Toleranz • Konfliktbewältigung • Ethisches Handeln • Dilemmasituationen
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion und Debatte auch aktueller gesellschaftlicher und politischer Themen (Erörterung, Wettbewerb: Jugend debattiert) • Medien und ihre Wirkungsabsichten (Sprachanalyse) • Analyse von Sachtexten (Redeanalyse)

	<ul style="list-style-type: none"> • Wertevermittlung • Theaterbesuche • Filmanalyse • Kulturelle Bildung
Fremdsprachen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Themen und tradierte Normen der jeweiligen Länder • Politische Strukturen bzw. politische Systeme im Vergleich • Geschichte demokratischer Ordnungsformen • Vertiefte Auseinandersetzung mit politischen Konflikten (z. B. Nordirlandkonflikt) • Perspektivwechsel internationaler Themen (Berichterstattung des jeweiligen Landes zu bestimmten Themen) • Interkulturelle Bildung
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> • Statistiken als Mittel zur Darstellbarkeit empirischer Größen • Darstellung von Wahlergebnissen in verschiedenen Formen • Verbindung zur Medienerziehung und zur Digitalisierung • Einsichten in Prozesse des Denkens und der Entscheidungsfindung gewinnen, die für eine aktive und verantwortungsbewusste Mitgestaltung der Gesellschaft von Bedeutung sind • Fördern des Abstraktionsvermögens
Naturwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Würde des Menschen in Zusammenhang mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen (Medizin, Physik, etc.) • Ökologische Verantwortung und Nachhaltigkeit (Energieträger) • Beitrag zur Bewältigung aktueller und zukünftiger wissenschaftlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Schlüsselprobleme • Achtung vor dem Leben • Verantwortungsvolles Handeln (bzgl. Lebewesen, Ressourcen, Natur) • Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen, z. B. zur Ökologie, Evolutionstheorie, Biotechnologie und Gentechnik oder zur Reproduktionsbiologie
Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Politische Texte und musikalische Gestaltung in ihrer Wirkung (Nationalhymnen, Revolutionsmusik, Protestlieder) • Musik in der NS-Zeit • Symphonische Musik mit politischen Inhalten • Kulturelle und interkulturelle Bildung

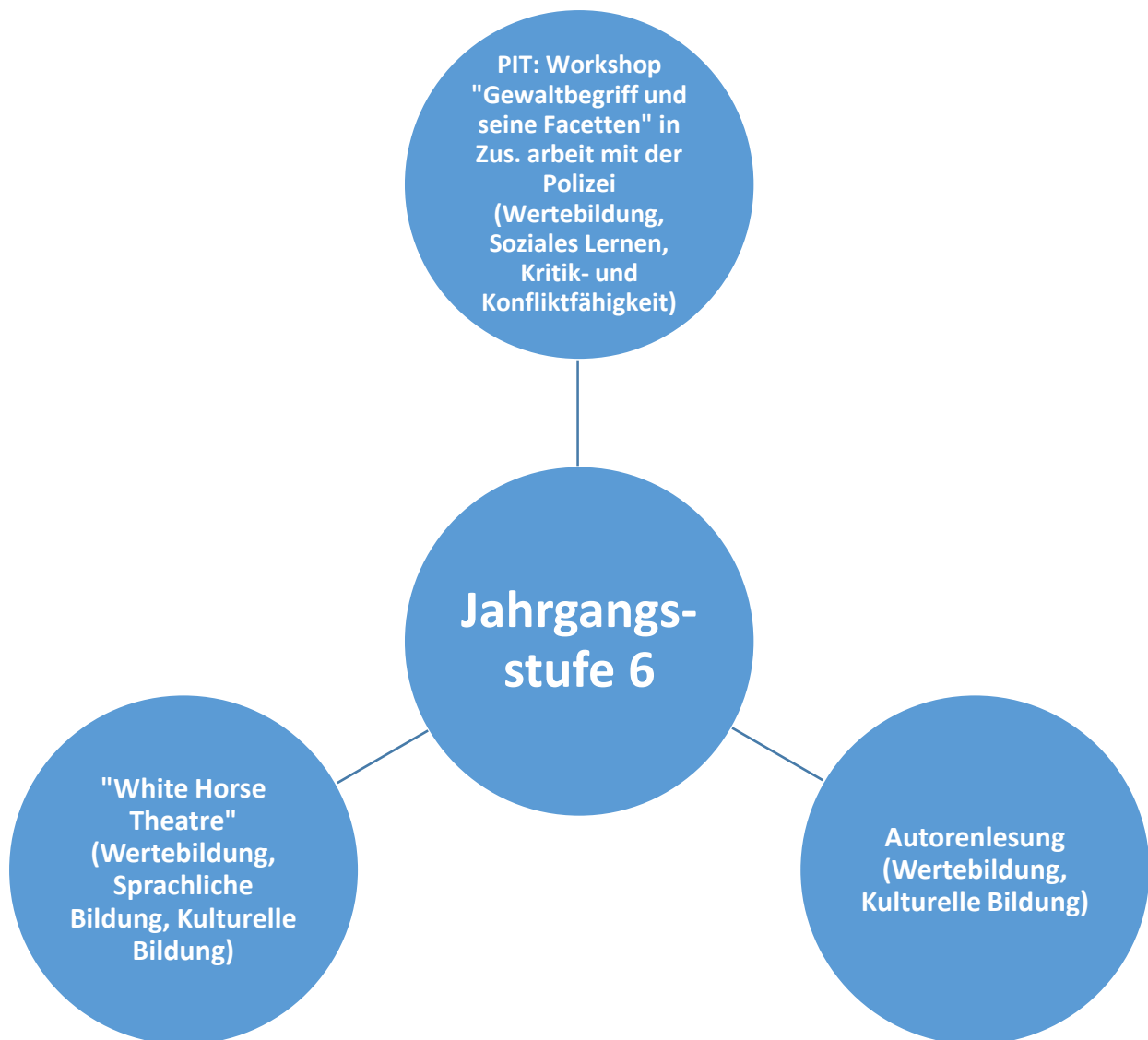
Kunst	<ul style="list-style-type: none">• Bedeutung von Bauwerken, Kunst und Denkmälern in politischer und gesellschaftlicher Hinsicht• Zensierte Kunst• Kulturelle und interkulturelle Bildung
Sport	<ul style="list-style-type: none">• Symbolische Bedeutung von Sportveranstaltungen• Diskussion der Übertragbarkeit sportlicher Werte auf gesellschaftliche und politische Bereiche (Fair-Play)• Völkerverständigung• Soziales Lernen/Teamfähigkeit

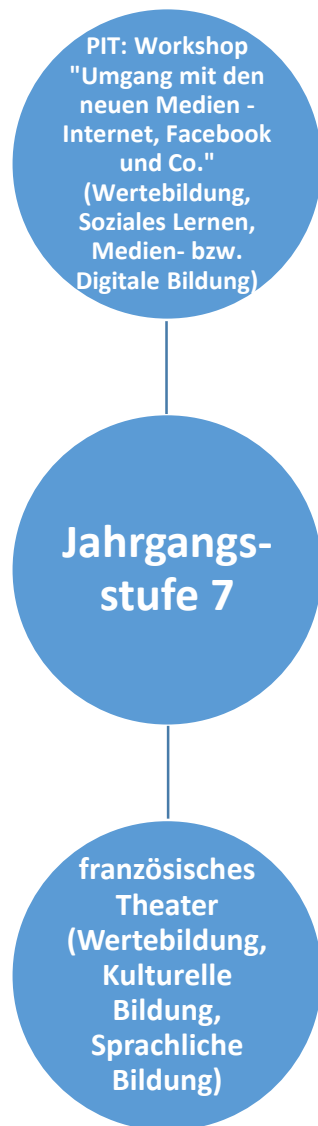
e) Besondere Aktivitäten zur Politischen Bildung am BGM





* Das Präventionstheater zum Thema Mobbing ist der Beginn des **PIT-Programms** (Prävention im Team), welches von den fünften bis zur elften Jahrgangsstufe durchgeführt wird. Erklärtes Ziel des PIT-Programms ist es, das soziale Klima in den Klassen zu verbessern, den Jugendlichen konstruktive Konfliktlösungsmöglichkeiten an die Hand zu geben, die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler, ihr Wertebewusstsein und ihre Verantwortung für gefährdete Mitschülerinnen und Mitschüler zu stärken sowie ihre Zivilcourage zu fördern. Langfristig sollen durch das Präventionsprojekt PIT stabile Kommunikations- und Kooperationsstrukturen zwischen den Schulen, mit der Polizei und anderen mit der Präventionsarbeit befassten Institutionen aufgebaut werden.











* Die Studienfahrt nach Berlin beinhaltet Besuche vieler historischer Orte, politischer Institutionen und kultureller Veranstaltungen. Dazu gehören:

Bundestag inkl. Abgeordnetengespräch, Bundeskanzleramt, Bundesrat, Bundesfinanzministerium, Gedenkstätte Hohenschönhausen, ARD-Hauptstadtstudio, Stasi-Zentrale, Flughafen Tempelhof, Olympiastadion, Atomschutzbunker, Dt.-Russisches Museum Karlshorst, Sowjet-Russisches Denkmal im Treptower Park, Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Spionage-Museum, Holocaust-Mahnmal, Friedrichstadtpalast, Dali-Ausstellung usw.



f) Zusammenfassung

Gemäß Artikel 131 der Bayerischen Verfassung sollen die Schülerinnen und Schüler an allen Schularten in Bayern zur „Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen, [zu] Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt“ erzogen werden. Darüber hinaus sind sie „im Geiste der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinne der Völkerversöhnung“ zu bilden. Dieser Artikel ist die Grundlage für die *Politische Bildung* an bayerischen Schulen und legt bereits dar, dass der Begriff *Politische Bildung* viel mehr umfasst als das Verstehen des politischen Systems in der Bundesrepublik Deutschland, nämlich u. a. geschichtliche Bildung, kulturelle Bildung, interkulturelle Bildung, Soziales Lernen, Sprachliche Bildung und Medienbildung/Digitale Bildung. Besonders der Medienbildung wird in Zeiten einer sich medial rasant verändernden Welt eine immer größere Bedeutung zugeschrieben, um die durch Medien vermittelte gesellschaftliche und politische Wirklichkeit kritisch zu reflektieren. Das übergeordnete Ziel der *Politischen Bildung*, welche in allen Fächern Beachtung findet, ist, dass die zukünftigen Erwachsenen demokratiefähige und mündige Bürger werden, die sich aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft beteiligen. Damit dies erreicht werden kann, ist es jedoch wichtig, den Jugendlichen die notwendige Orientierungs-, Handlungs-, Urteils- und Methodenkompetenz zu lehren. Ferner muss in einem pluralistischen Staat die Konfliktfähigkeit geschult werden, ohne die eine demokratische Ordnung nicht bestehen kann.

Das Burkhart-Gymnasium Mallersdorf-Pfaffenberg versucht seit vielen Jahren, seine Schülerinnen und Schüler als politisch aufgeklärte und selbstständige Bürger in ihre Zukunft zu entlassen. Dazu existieren am BGM neben entsprechenden Inhalten im klassischen Unterricht verschiedene Aktivitäten. So beginnt bereits in der fünften Jahrgangsstufe (bis zur 11. Klasse) das von StDin Dorothea Stephan initiierte Projekt mit dem Titel „Prävention im Team“ (*PIT*), welches sich in Form von schüleraktivierenden Workshops in Zusammenarbeit mit der Polizei sowie externen Experten Themen widmet, wie z. B. Mobbing, Gewalt, Umgang mit neuen Medien und Zivilcourage. Ebenso sollen ab der fünften Jahrgangsstufe sukzessive ein Demokratieverständnis sowie ein Gefühl für die Übernahme von Verantwortung aufgebaut werden. Dafür erlernen die Schülerinnen und Schüler schon mit der Wahl der Klassensprecher und der folgenden Klassensprecherschulung, wie Demokratie grundsätzlich funktioniert. Überdies wird mittels der Schulvereinbarung, welche das Zusammenleben innerhalb der Schulgemeinschaft regelt und einen Wertekanon beinhaltet, aufgezeigt, dass gegenseitige Rücksichtnahme und der Respekt voreinander die Voraussetzung ist, um in einer harmonischen Gemeinschaft leben zu können. Das bedeutet allerdings nicht, dass kontroverse Meinungen nicht geäußert werden dürfen, sondern dass gegenteilige Ansichten der Ausgangspunkt für eine Kompromissfindung sind. Der Austausch von Argumenten steht auch

im Wahlfach *Jugend debattiert*, welches ab der achten Jahrgangsstufe angeboten wird, im Mittelpunkt. Dabei setzen sich die Teilnehmer mit konträren Positionen zu aktuellen Fragen auseinander, wodurch die Sensibilität für eine multiperspektivische Betrachtungsweise in einer pluralistischen Gesellschaft geschult wird. Ab der zehnten Klasse können sich unsere Schülerinnen und Schüler außerdem von Herrn StR Alexander Plank zu Schulsanitätern ausbilden lassen, um im Bedarfsfall Hilfestellung zu leisten, was dem gesellschaftlichen Miteinander auch in späteren Jahren zugutekommen wird.

Der kulturellen Bildung wird insofern Rechnung getragen, dass schon in der Unterstufe Theateraufführungen in englischer und französischer Sprache, welche an der Schule aufgeführt werden, stattfinden. Natürlich werden vor allem in der Oberstufe ebenso Theateraufführungen besucht, wenn die zu erreichenden Theater ein entsprechendes Angebot aufweisen. Kulturelle Bildung impliziert aber desgleichen musikalische Aufführungen, welche am BGM seit Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit sind, wie z. B. die stets gut besuchten Kammer-, Weihnachts- und Sommerkonzerte, die immerzu musikalische Einflüsse aus aller Welt in das Programm aufnehmen, wodurch das Verständnis für andere Kulturen gefördert wird. Diesem Zweck dienen selbstredend außerdem die Austauschprogramme am BGM. Dafür wurde der Schüleraustausch nach Frankreich wieder ins Leben gerufen und der Austausch mit den Partnern in den USA stellt für die Schülerinnen und Schüler einen Höhepunkt in ihrem Schulleben dar, besonders wenn sie in den USA geschichtsträchtige sowie politisch bedeutsame Städte wie Washington und Philadelphia besichtigen und mit den amerikanischen Gepflogenheiten in Kontakt kommen.

Eine gefestigte *Politische Bildung* impliziert weiterhin Elemente der Erinnerungskultur. Diesem Anspruch wird das BGM in besonderer Weise durch eine Vielzahl von Exkursionen, die sich am jeweiligen Lehrplan der Jahrgangsstufen orientieren, gerecht. So informieren sich beispielsweise die Schülerinnen und Schüler der achten Klassen im Armeemuseum in Ingolstadt über den Ersten Weltkrieg. Zweifelsohne muss auch die Zeit des Nationalsozialismus mit den Jugendlichen aufgearbeitet werden. Zu diesem Zweck besuchen die Jugendlichen der neunten Klassen die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Flossenbürg und den Schülern der Oberstufe werden mit der Besichtigung des Reichsparteitagsgeländes in Nürnberg der Größenwahn und die Funktion der Propaganda während der NS-Zeit bewusst. Eine weitere Form der NS-Propaganda wird darüber hinaus an der Schule thematisiert, wenn ein externer Experte zusammen mit den Schülerinnen und Schülern Spielfilme, welche im Auftrag der NSDAP gedreht wurden, analysiert. Gewiss ist die Bundeshauptstadt Berlin ein besonderer Ort der Erinnerungskultur. Das BGM ist bestrebt, den Schülerinnen und Schülern der zehnten Klassen im Rahmen der alljährlichen Berlinfahrt die Bedeutung historischer Orte, die dort auf wenigen Quadratkilometern zu finden sind, näherzubringen. Dazu zählen unter anderem die Gedenkstätte des Stasi-Gefängnisses Hohenschönhausen, die Stasi-Zentrale, der

Flughafen Tempelhof, das Berliner Olympiastadion, ein Atomschutzbunker aus der Zeit des Kalten Krieges, das Deutsch-Russische Museum Karlshorst, die Gedenkstätte Deutscher Widerstand und das Holocaust-Mahnmal. Berlin ist aber ebenso die Stadt, in der politisches Wirken erfahrbar wird. Deshalb ist es den Organisatoren der Fahrt ein Anliegen, möglichst viele Institutionen, in denen deutsche Politik „gemacht“ wird, zu erkunden. Die jungen Erwachsenen kommen jedoch genauso in ihrer „Heimat“, dem Schulgebäude, mit aktuellen politischen Entwicklungen und Entscheidungen in Berührung, etwa wenn sie sich an der Juniorwahl beteiligen, sich mit einem Bundestagsabgeordneten austauschen, einen Workshop zum Thema Rechtsextremismus durchlaufen, dem sich ein Gespräch mit einem Aussteiger aus der Neonazi-Szene anschließt, oder von Dr. Markus Hünemörder (LMU München) Einschätzungen zur gegenwärtigen Politik in den USA erhalten. Trotz dieser schon vorhandenen Fülle an Aktivitäten, die zur *Politischen Bildung* beitragen, werden die Lehrkräfte des BGM stets die aktuellen Entwicklungen im Blick haben und das diesbezügliche Programm anpassen bzw. erweitern.